

Niederschrift

aufgenommen am 28.11.1978 im Sitzungssaal des Standes Montafon, anlässlich der 21. Sitzung des Standausschusses in der laufenden Legislaturperiode.

Auf Grund des Einladungsschreiben vom 22.11.1978 nehmen an der auf heute anberaumten Sitzung teil:

Standesrepräsentant Bgm. Erwin Vallaster in Bartholomäberg, als Vorsitzender,
Standesrepräsentant-Stellvertreter Bgm. Ernst Pfeifer, Gaschurn, Präsident LAbg. Bgm. Ignaz Battlogg aus St. Anton, Bürgermeister Eduard Bitschnau aus Tschagguns, Bürgermeister Georg Amann aus Silbertal, Bürgermeister Otto Ladner aus Lorüns, Bürgermeister Josef Schwärzler aus Stallehr, Bürgermeister Oskar Vonier aus Vandans, Bürgermeister Raimund Wachter aus St. Gallenkirch, Bürgermeister Harald Wekerle aus Schruns.

Zur Behandlung des Punktes 2):

Als Vertreter der Raumplanungsstelle beim Amt der Vorarlberger Landesregierung:

Dr. Helmut Feuerstein, Dr. Helmut Tiefenthaler und Dipl. Ing. Ing. Allgeuer.

Als Vertreter des ÖIR.: Dr. Fleischhacker.

Der Vorsitzende eröffnet um 14 Uhr die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Tagesordnung

1. Vorlage der Sitzungsniederschrift vom 31.10.1978.
2. Aussprache mit den Herren der Raumplanungsbehörde über die Vorarbeiten zum II. Bericht des Montafoner Fremdenverkehrskonzeptes.
3. Freibank Bludenz - Kostenbeteiligung seitens der Gemeinden.
4. Zahnärztliche Versorgung des Tales.
5. Geplanter Umbau des Maisäßstalles Valisera.

- 2 -

6. Bildband Montafon.

Bericht:

Durchgeführte Erhöhung der Feuerversicherung für die Standesobjekte.

Die Tagesordnung wird einvernehmlich um folgende Punkte erweitert:

Pkt. 7): Anschaffung einer Drehleiter durch die Stadt Bludenz
- Beteiligung der Umliegergemeinden mit einem
Kostenanteil.

Pkt. 8): Müllproblem im Montafon - Schreiben des Bürgermeisters
Eduard Bitschnau, Tschagguns.

Erledigung der Tagesordnung:

Zu Pkt. 1):

Die Sitzungsniederschrift vom 31.10.1978 wird in vorliegender
Fassung genehmigt und gefertigt.

Zu Pkt. 2):

Der Leiter der Raumplanungsstelle beim Amt der Vorarlberger
Landesregierung, Dr. Helmut Feuerstein, berichtet, daß auf
Grund des I. Berichtes der Fremdenverkehrsanalyse nur zwei
Stellungnahmen eingegangen sind. Diese wurden abgeklärt und
weitgehendst berücksichtigt.

Die Unterlagen zum II. Bericht liegen bereits vor. Das angefallene
Material ist sehr umfangreich. Es muß noch eine "lesbare"
Kürzung vorgenommen werden.

Dr. Tiefenthaler und Dr. Fleischhacker werden die vorliegenden Unterlagen, soweit sie die einzelnen Gemeinden oder Fremdenverkehrsunternehmungen betreffen, den Bürgermeistern bzw. Seilbahngesellschaften vorlegen, damit irrtümliche Angaben (falsche Beförderungszahlen, Bettenanzahl usw.) berichtigt werden können. Es wird also nicht über die Zweckmässigkeit oder Dringlichkeit dieser oder jener Anlagen entschieden.

-3-

In der weiteren Debatte wird einstimmig beschlossen, daß der II. Bericht gemeinsam mit dem Schlußergebnis herausgebracht bzw. der Öffentlichkeit vorgelegt wird. Durch diese Zusammenlegung kann wesentlich Zeit eingespart werden. Mit der Vorlage ist mit Ablauf des 1. Vierteljahres 1979 zu rechnen.

Nachdem Projekte anstehen über die erst nach dem Vorliegen des Schlußberichtes entschieden werden kann, ist die Zeitersparnis durch die Zusammenlegung der Termine begrüßenswert.

Die Bürgermeister werden durch die Vertreter der Raumplanungsbehörden ersucht, die (wenn nötig) berichtigten Unterlagen innerhalb von 3 Wochen dem Österr. Institut für Raumplanung in Wien direkt oder über die Raumplanungsstelle beim Amt der Vorarlberger Landesregierung zukommen zu lassen.

Zu Pkt. 3):

Wie aus dem Schreiben der Landwirtschaftskammer zu entnehmen ist, beabsichtigt die Stadt Bludenz die Freibank nur dann weiterzuführen, wenn die Bezirksgemeinden sich am Betriebsaufwand beteiligen.

Wie bekannt ist, hat die Stadt Bludenz anlässlich der Debatte und den Verhandlungen über die Wiedererrichtung eines Schlachthauses die Weiterführung der Freibank nie in Frage gestellt. Es bestand berechnete Meinung, daß die Freibank auch für die Zukunft als gesichert gilt.

Wenn auch der größere Teil der angelieferten Freibanktiere aus den umliegenden Gemeinden kommt (aus dem Montafon ca. 40%), so haben doch in erster Linie die Einwohner der Stadt Bludenz den Vorteil billiges Freibankfleisch einkaufen zu können. Unverständlich sind auch die von der Stadt genannten Tierarzthonorare für die Freibanktätigkeit. S 600.- pro Stück Großvieh und S 450.- pro Stück Kleinvieh werden als überhöht angesehen. Ausser einer jährlichen Miete von S 12.000.- sind noch Anschaffungskosten in Höhe von S 4 - 5.000.- genannt, die auch verumlagt werden sollen. Es muß doch für die Stadt möglich sein

im eigenen Budget diese Beträge unterzubringen. Schließlich kommt die Stadt Bludenz auch beim Finanzausgleich besser zum Zuge als die Bezirksgemeinden. Auch profitiert Bludenz als zentrales Einkaufszentrum des Bezirkes von der Einkaufswilligkeit der Bevölkerung der umliegenden Gemeinden,

Seitens der Montafoner Bürgermeister wird erwartet, daß die verantwortlichen Herren der Stadt Bludenz überzeugt werden, daß die Einrichtung einer Freibank nicht allein den Landwirten des Bezirkes Bludenz dient, sondern auch vorwiegend der Bludener Bevölkerung, die dadurch mit billigen Fleisch versorgt werden kann.

Die Landwirtschaftskammer ist zu ersuchen im Sinne des vorliegenden Debattenergebnisses gegenüber der Stadt Bludenz Stellung zu nehmen. Eine Kostenbeteiligung durch die Montafoner Gemeinden ist derzeit nicht zu erwarten (einstimmige Beschlußfassung).

Zu Pkt. 4):

Die von Bürgermeister Harald Wekerle aufgezeigte schlechte zahnärztliche Versorgung des Tales verlangt, daß so bald als möglich gegen diesen untragbaren Zustand etwas unternommen wird. Derzeit befindet sich kein bei der Krankenkassa zugelassener Arzt im Montafon.

2 Zahnärzte wären notwendig um den Bedarf zu decken. Nachdem die Ärztekammer die Niederlassung von Zahnärzten in Notstandsgebiete fördert, ist umgehend ein Schreiben an den Vertreter der Zahnärzte in der Vorarlberger Ärztekammer, Herrn Dr. Anton Obwegeser in Bludenz zu richten, in dem auf diesen unhaltbaren Zustand hingewiesen wird, und gebeten wird, sich zu bemühen, daß sich in nächster Zeit wenigstens ein Zahnarzt mit Kassenzulassung im Montafon niederlässt, (einstimmige Beschlußfassung).

Zu Pkt. 5):

Die Kostenermittlungen haben ergeben, daß der Umbau des Kuhstalles beim Maisäß Valisera im Gargellental rd. S 73.000.- erfordern würde.

Nach eingehender Debatte wird es für zweckmässig angesehen, mit dem derzeitigen Pächter der Alpe Valisera Verhandlungen aufzunehmen, ob er nicht bereit wäre freiwillig den Pacht auf S 10.000.- jährlich zu erhöhen, weil ja die Umbauten hauptsächlich in seinem Interesse durchgeführt werden. Sollte er sich zu dieser Pachterhöhung bereit erklären, so sind die voraussichtlichen Kosten in den Haushaltsvoranschlag 1979 aufzunehmen und die Umbauarbeiten zu veranlassen (einstimmiger Beschluß).

Zu Pkt. 6):

Prof. Dr. Lingenhölle in Bregenz beabsichtigt einen Bildband Montafon herauszubringen, der in Qualität und Ausführung an die Bildbände Bregenzerwald und Klostertal anschließen soll. Dazu wäre jedoch die Voraussetzung, daß sich der Verkehrsverband oder der Stand Montafon zur Übernahme einer größeren Anzahl Bildbände verpflichten müßte.

Um sich mit dieser Sache eingehender befassen zu können ist es notwendig, daß Prof. Dr. Lingenhölle seine Vorstellungen über die Gestaltung und Finanzierung dem Standesausschuß näher erläutert (einstimmige Beschlußfassung).

Zu Pkt. 7):

Der Vorschlag der Stadt Bludenz, daß sich die Bezirksgemeinden an den Kosten für die Großdrehleiter der freiwill. Feuerwehr Bludenz beteiligen sollen, wird hinsichtlich der Standesgemeinden abgelehnt (einstimmige Beschlußfassung).

Zu Pkt. 6):

Bürgermeister Eduard Bitschnau weist auf das längst anstehende Problem der Müllbeseitigung im Montafon hin. Es ist zu

erwarten, daß die seit Jahren in Diskussion stehende Verrottungsanlage in Nenzing infolge der gegensätzlichen Ansichten der Gemeinde Nenzing und der Regionalplanungsgemeinschaft noch lange nicht verwirklicht werden kann. Die Mülldeponien im Montafon sind bereits überfüllt und es muß irgend eine Lösung in nächster Zeit gefunden werden.

In der anschließenden Debatte wird es für zweckmässig angesehen, zu überprüfen, ob nicht im Bereiche der geplanten Großkläranlage des Abwasserverbandes Außermontafon eine Müllverbrennungsanlage installiert werden könnte. Bgm. Harald Wekerle teilt mit, daß die Fa. TEBEVAU in Schruns sich angeboten hat eine diesbezügliche Studie für das Montafon unentgeltlich zu erstellen.

Es wird beschlossen, daß der Vorsitzende mit dieser Firma Verbindung aufnimmt (einstimmige Beschlußfassung).

Berichte:

Der Vorsitzende berichtet, daß die Objekte des Standes Montafon wie folgt versichert wurden:

a) Verwaltungsgebäude:

Feuerversicherung	S 2.050.000.--
Wasserbruchschäden	S 2.000.000.--
Haftpflicht	S 1.600.000.--

(S 6.400.000.--)

b) Gendarmeriegebäude (Feuer)	S 2.930.000.--	
c) Museumsanbau	(Feuer)	S 2.700.000.--
d) Gerichtsgebäude ... (Feuer)	S 4.900.000.--	
e) Alpe und Maisäß Valisera	S 2.590.000.--	

Die Erhöhung erfolgte ab April 1978.

Der vorstehende Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen!

Im Weiteren wird berichtet, daß die Umbauarbeiten beim Bezirksgerichtsgebäude bis auf das Anbringen von Vorhängen abgeschlossen sind. Es ist vorgesehen die neuinstandgesetzten Räume dem Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Kohlegger und dem Landesgerichtspräsidenten Dr. Schreiber vorzuzeigen.

Zu dieser Vorstellung werden auch die Bürgermeister des Tales beigezogen, damit anschließend über das Problem der Besetzung des Gerichtsvorsteherpostens mit den anwesenden Herren ein Gespräch geführt werden kann.

Bemerkt wird, daß während der Behandlung des Punktes 8) der erweiterten Tagesordnung der Vorsitzende Landesrepräsentant Bgm. Erwin Vallaster wegen anderweitiger dienstlicher Verpflichtung die Sitzung verlassen mußte. Der Vorsitz wurde satzungsgemäß durch den Landesrepräsentant-Stellvertreter Bgm. Ernst Pfeifer übernommen und die Sitzung ordnungsgemäß zu Ende geführt.

Ende der Sitzung: 17.30 Uhr.

Der Schriftführer:

Der Landesausschuß: